

# opus C

Architektur & Design mit Beton

Ausgabe  
2018 € 20

4



architektur wand-wortteppich – museumserweiterung in saarbrücken | prototypus – wohnhaus aus fertigteilen in zürich | neuinterpretation –  
glasfaserbetonfassade in amsterdam | infrastruktur als land art – wasserkraftwerk hagneck **design** modulare stadtmöbel aus glasfaserbeton  
bergmassiv in beton – zugspitz-wandbild | galabau **technologie** 55 frames – urbanes wohnprojekt in köln [www.opusC.com](http://www.opusC.com)

# editorial

## Das Lächeln der Natur

*Die Ästhetik von eingefärbtem Beton*



Mit RAL-Farben braucht man buntem Beton nicht kommen. Es gibt zwar viele gebaute Beispiele in sattem Rot oder dunklem Schwarz, auch ein kräftiges Grün oder ein starkes Gelb findet man in der Betonarchitektur, ein volles Blau eher selten, aber dies hat vor allem finanzielle Gründe. Bei der Pigmentierung von Beton kommt die Farbe jedoch meist natürlich daher: erdige Töne, weiche Schattierung, lasurengleich oder pastellig und selbstverständlich die ganze Palette von „Fifty Shades of Grey“

– das ist meist die Wahl bei eingefärbtem Beton. Ein wunderbares Beispiel von „buntem Beton“ in dieser Ausgabe ist das Wasserkraftwerk Hagneck in der Schweiz von Penzel Valier, das sich mit seiner Farbgebung an der umgebenden Natur orientiert. Der Bau erscheint wie ein Lächeln der Natur. Nur Farbe allein schafft noch keine bessere Architektur. Architektur und Farbe gehören zusammen. Erst Farbe gibt der gebauten Realität differenzierte Proportionen, angenehme Anmutungen und individuellen Ausdruck. Um zu einer neuen Farbkultur zu gelangen ist es unerlässlich, verschüttete Kenntnisse der Farbgestaltung sich wieder bewusst zu machen. Der erfreuliche Trend zu einer passenden, anmutungssteigernden Baufarbigkeit lässt sich unter technischen und ästhetischen Aspekten realisieren. Nutzen wir die Chance, dem Beton neben einer Baukultur auch eine Farbkultur zu geben, denn um Farbe in der Architektur muss man sich bemühen, man muss sie verstehen und auch wollen.

**opus C** macht sich wieder ans Werk

Juergen Glaesle, Chefredakteur  
editor@opusC.com